

LIVES Impact



Lebenslange Auswirkungen ungünstiger sozioökonomischer Bedingungen in der Kindheit auf die Gesundheit im Alter: Gibt es einen Zusammenhang und wenn ja, welchen Unterschied macht der Wohlfahrtsstaat bei der Verbesserung des Alterungsprozesses?

STEFAN SIEBER, Postdoctoral researcher, LIVES Centre, Université de Lausanne.

Wohnsituation, beruflicher Werdegang und detailliertere Fragen zu Gesundheit und Gesundheitsversorgung.

Der seit 2004 alle zwei Jahre durchgeführte Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE) ermöglicht es, die Auswirkungen von gesundheitlichen, sozialen, wirtschaftlichen und Umweltfaktoren auf den Lebensverlauf von Personen in ganz Europa zu untersuchen. Der Datensatz enthält Informationen über 140.000 Personen ab 50 Jahren in 28 europäischen Ländern und Israel. Der Fragebogen umfasst alle wichtigen Bereiche der Lebensgeschichte der Befragten, einschliesslich Familienstand, Kinder,

Langfristige Auswirkungen sozioökonomischer Bedingungen in der Kindheit

Aus dieser riesigen Datenmenge wird die berufliche Position des/r Hauptverdieners/in, der Anzahl der Bücher zu Hause, der Anzahl der Personen im Verhältnis zu den Zimmern pro Haushalt und dessen Qualität im Alter von zehn Jahren berücksichtigt, um einen Indikator für die sozioökonomischen ➔

Bedingungen (SÖB) zu bilden. Unsere Studie bildet dadurch eindeutig die negativen Auswirkungen sozioökonomischer Bedingungen in der Kindheit auf die Gesundheitsergebnisse von Personen ab 50 Jahren ab. Wie in Diagramm 1 dargestellt, zeigt die Datenanalyse, dass zwischen den Personen, die in ihrer Kindheit die besten sozioökonomischen Bedingungen hatten, und den Personen, die das Gegenteil erlebt haben, eine signifikante und anhaltende Kluft besteht. Ab 50 Jahren bis zum Lebensende bleibt der Unterschied signifikant.

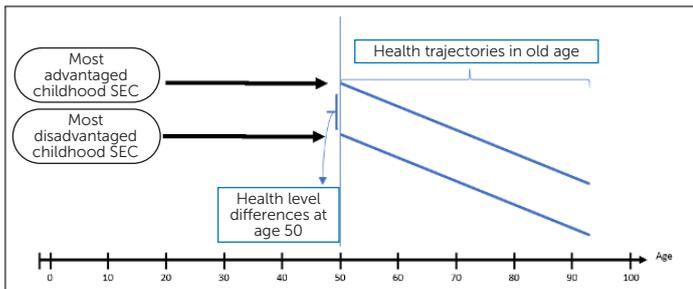


Diagramm 1: Sozioökonomische Bedingungen in der Kindheit und Auswirkungen auf die Gesundheitsentwicklung von Personen über 50 Jahren

Im Rahmen des LIFETRAIL-Projekts durchgeführte Studien (Cullati et al., in Kürze erscheinend), zu der diese Forschungsarbeit gehört, untermauern die Beziehung zwischen sozioökonomischen Bedingungen in der Kindheit und negativen Gesundheitsergebnissen im Alter weiter. Aartsen et al. haben ein klares Muster der kognitiven Funktionsweise im Alter in Zusammenhang mit den sozioökonomischen Verhältnissen im Kindesalter gefunden. Zum Beispiel weisen Personen aus wohlhabenderen Haushalten im Alter eine höhere fluide Intelligenz auf und behalten somit eher die Fähigkeit, neue Logikprobleme zu lösen (Aartsen et al., 2019). Andere Ergebnisse zeigen anhaltende Unterschiede im Alter in Verbindung mit nachteiligen sozioökonomischen Bedingungen in der Kindheit in Bezug auf Folgendes auf:

- Atemfunktion (Cheval, Chabert, Orsholits et al., 2019)
- körperliche Inaktivität, insbesondere bei Frauen (Cheval, Sieber et al., 2018)
- die Fähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) und instrumentelle Aktivitäten des täglichen Lebens (IATL) durchzuführen, insbesondere bei Frauen (Landös et al., 2018)
- Schlafstörungen, insbesondere bei Frauen (van de Straat et al., 2020)
- Auftreten von Krebs und Teilnahme an Krebsvorsorgeuntersuchungen (van der Linden et al., 2018)
- Gebrechlichkeit (van der Linden et al., 2020)
- Muskelkraft (Cheval, Chabert, Sieber, et al., 2019)
- depressive Symptome (von Arx et al., 2019)

Abschwächende Wirkung sozioökonomischer Bedingungen im Erwachsenenalter auf die Gesundheit im Alter

Im Hinblick auf die sozioökonomischen Bedingungen im Erwachsenenalter als einen Zeitraum im Lebensverlauf, der die Gesundheitsergebnisse im Alter verändern kann, stützte sich unsere Studie auf internationale Standardklassifikationsreferenzen, die als Mass für Bildungsniveau (ISCED), hauptberufliche Stellung (ISCO) sowie Zufriedenheit mit den (Haushalts-)Einkünften herangezogen wurden (d. h. die Fähigkeit, über die Runden zu kommen: einfach, relativ einfach, mit einigen Schwierigkeiten, mit grossen Schwierigkeiten).

Betrachtet man die Selbsteinschätzung der Gesundheit im Alter, so lassen sich je nach Art des bestehenden Sozialsystems bis zu 64 Prozent der negativen Auswirkungen sozioökonomischer Nachteile in der Kindheit kompensieren. Anders ausgedrückt: Im Hinblick auf ein gesundes Altern kann Kinderarmut bis zu diesem Prozentsatz durch verbesserte sozioökonomische Bedingungen im Erwachsenenalter ausgeglichen werden. Wenn man ausserdem die Unterschiede in den Gesundheitsverläufen zwischen Personen betrachtet, die im Erwachsenenalter verbesserte sozioökonomische Bedingungen erlebten, bleibt im Alter von 50 Jahren eine signifikante Diskrepanz bei der Selbsteinschätzung der Gesundheit bestehen. Mit zunehmendem Alter sinkt diese jedoch, wie in Abbildung 2 gezeigt, auf ein ausgeglicheneres Niveau.

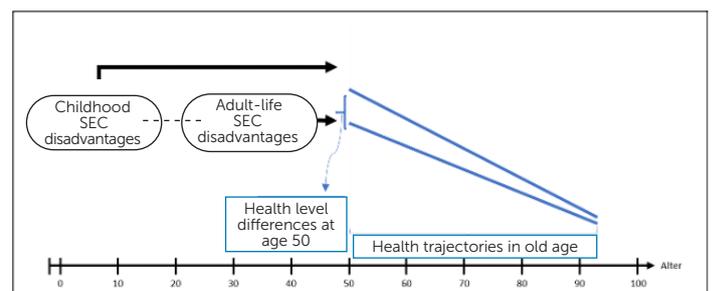


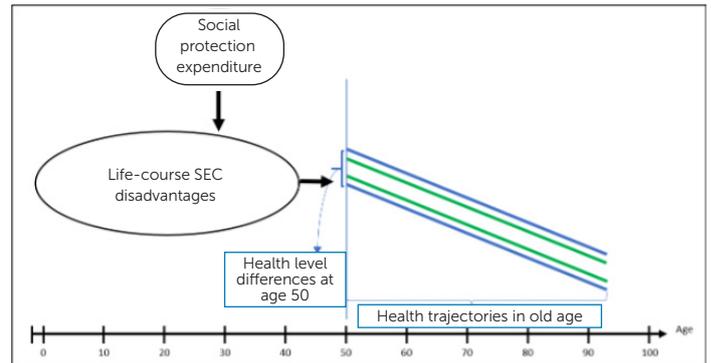
Diagramm 2: Unterschiede bei den Gesundheitsverläufen nach sozioökonomischen Nachteilen im Kindes- und Erwachsenenalter

Die anderen Studien aus dem oben genannten LIFETRAIL-Projekt zeigen gleichermassen Ungleichheiten bei der Gesundheit im Alter auf, die mit ungünstigen sozioökonomischen Bedingungen im Erwachsenenalter in Verbindung stehen und weisen ebenfalls darauf hin, dass diese einen schlechten Start ins Leben nicht vollständig kompensieren können (Cheval, Boisgontier, et al., 2018). Laut Landös et al. trifft dies insbesondere auf Frauen zu (Landös et al. 2018). ➔

Verbesserung des gesunden Alterns als Variable der Sozialschutzausgaben

Obwohl unsere Studie keine sich ändernden Ungleichheiten aufgrund der sozioökonomischen Bedingungen in der Kindheit für die Gesundheitsverläufe im Alter über verschiedene Sozialsysteme hinweg festgestellt hat, ergab sie, dass sich die Ungleichheiten im Zusammenhang mit verbesserten sozioökonomischen Bedingungen im Erwachsenenleben in Wohlfahrtsstaaten in Mitteleuropa und Skandinavien verringerten.

Darüber hinaus konnten unsere Untersuchungen zeigen, dass höhere Ausgaben für Sozialschutz das Potenzial haben, Ungleichheiten bei der Gesundheit im Alter zu verringern, die mit ungünstigen sozioökonomischen Bedingungen im Lebensverlauf verbunden waren. Anhand von Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat), die Daten aus EFTA-Ländern wie der Schweiz enthalten, untersucht unsere Studie diesen Zusammenhang durch eine Analyse der Ausgaben für Sozialschutz. Diese Daten umfassen Krankheit/Gesundheitsfürsorge, Behinderung, Alter, Hinterbliebene, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit, Wohnsituation und soziale Ausgrenzung. Zusammengefasst und ausgedrückt als Prozentsatz des BIP zeigt die Analyse, dass sich die Ungleichheiten zwischen Personen, die unter ungünstigen sozioökonomischen Bedingungen lebten, und denjenigen, die unter günstigen sozioökonomischen Bedingungen lebten, sowohl bei der subjektiven Gesundheit (Selbsteinschätzung) von Frauen als auch bei der objektiven Gesundheit von Männern



und Frauen (Greifkraft) durch Ausgaben für den Sozialschutz im Alter verringerten (siehe Abbildung 3).

Diagramm 3: Unterschiede bei den Gesundheitsverläufen im Lebensverlauf nach ungünstigen sozioökonomischen Bedingungen in Ländern mit hohen Ausgaben für Sozialschutz (grün) versus Unterschiede bei den Gesundheitsverläufen im Lebensverlauf nach ungünstigen sozioökonomischen Bedingungen in Ländern mit niedrigen Ausgaben für Sozialschutz (blau)

Ein detaillierterer Blick in die Analyse zeigt auch einige wichtige Variationen, wie Unterschiede zwischen Geschlecht und Art der Bewertung. Somit scheinen höhere Ausgaben für Sozialschutz die Ungleichheiten aufgrund von sozioökonomischen Nachteilen im Lebensverlauf (Kinder- und Erwachsenenalter) bei der subjektiven Selbsteinschätzung der Gesundheit sowie der objektiven Gesundheit von Frauen auf der Grundlage der Griffstärke zu verringern. Bei der männlichen Population ist diese Reduktion in dieser Analyse jedoch nur im Hinblick auf die objektive Gesundheit zu beobachten. ■

Literaturhinweise:**Literaturhinweise der Studie**

Sieber, S. (2021). Life-course health inequalities in European welfare states [doctoral dissertation]. University of Geneva. <https://archive-ouverte.unige.ch/unige:155521>

Sieber, S., Cheval, B., Orsholits, D., van der Linden, B. W. A., Guessous, I., Gabriel, R., Kliegel, M., von Arx, M., Kelly-Irving, M., Aartsen, M. J., Boisgontier, M. P., Courvoisier, D., Burton-Jeangros, C., & Cullati, S. (2020). Do Welfare Regimes Moderate Cumulative Dis/advantages Over the Life Course? Cross-National Evidence from Longitudinal SHARE Data. *The Journals of Gerontology Series B*, 75(6), 1312–1325. <https://doi.org/10.1093/geronb/gbaa036>

Sieber, S., Cheval, B., Orsholits, D., Van der Linden, B. W., Guessous, I., Gabriel, R., Kliegel, M., Aartsen, M. J., Boisgontier, M. P., Courvoisier, D., Burton-Jeangros, C., & Cullati, S. (2019). Welfare regimes modify the association of disadvantaged adult-life socioeconomic circumstances with self-rated health in old age. *International Journal of Epidemiology*, 48(4), 1352–1366. <https://doi.org/10.1093/ije/dyy283>

Literaturhinweise von LIFETRAIL

Aartsen, M. J., Cheval, B., Sieber, S., Linden, B. W. V. der, Gabriel, R., Courvoisier, D. S., Guessous, I., Burton-Jeangros, C., Blane, D., Ihle, A., Kliegel, M., & Cullati, S. (2019). Advantaged socioeconomic conditions in childhood are associated with higher cognitive functioning but stronger cognitive decline in older age. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 201807679. <https://doi.org/10.1073/pnas.1807679116>

Cheval, B., Boisgontier, M. P., Orsholits, D., Sieber, S., Guessous, I., Gabriel, R., Stringhini, S., Blane, D., van der Linden, B. W. A., Kliegel, M., Burton-Jeangros, C., Courvoisier, D. S., & Cullati, S. (2018). Association of early- and adult-life socioeconomic circumstances with muscle strength in older age. *Age and Ageing*, 47(3), 398–407. <https://doi.org/10.1093/ageing/afy003>

Cheval, B., Chabert, C., Orsholits, D., Sieber, S., Guessous, I., Blane, D., Kliegel, M., Janssens, J.-P., Burton-Jeangros, C., Pison, C., Courvoisier, D. S., Boisgontier, M. P., & Cullati, S. (2019). Disadvantaged Early-Life Socioeconomic Circumstances Are Associated With Low Respiratory Function in Older Age. *The Journals of Gerontology: Series A*, 74(7), 1134–1140. <https://doi.org/10.1093/gerona/gly177>

Cheval, B., Chabert, C., Sieber, S., Orsholits, D., Cooper, R., Guessous, I., Blane, D., Kliegel, M., Courvoisier, D. S., Kelly-Irving, M., Boisgontier, M. P., & Cullati, S. (2019). The association between adverse childhood experiences and muscle strength in older age. *Gerontology*. <https://doi.org/10.1159/000494972>

Cheval, B., Orsholits, D., Sieber, S., Stringhini, S., Courvoisier, D., Kliegel, M., Boisgontier, M. P., & Cullati, S. (2019). Early-life socioeconomic circumstances

explain health differences in old age, but not their evolution over time. *J Epidemiol Community Health*. <https://doi.org/10.1136/jech-2019-212110>

Cheval, B., Sieber, S., Guessous, I., Orsholits, D., Courvoisier, D. S., Kliegel, M., Stringhini, S., Swinnen, S. P., Burton-Jeangros, C., Cullati, S., & Boisgontier, M. P. (2018). Effect of Early- and Adult-Life Socioeconomic Circumstances on Physical Inactivity. *Medicine & Science in Sports & Exercise*, 50(3), 476–485. <https://doi.org/10.1249/MSS.0000000000001472>

Cullati, S., Sieber, S., Van der Linden, B. W. A., Orsholits, D., Von Arx, M., Boisgontier, M. P., & Cheval, B. (forthcoming). Childhood socioeconomic disadvantage and health in the second half of life: The role of gender and of welfare states in the life course of Europeans. In D. Spini & E. Widmer (Eds.), *Withstanding vulnerability throughout adult life. Dynamics of stressors, resources, and reserves*. Palgrave Publishers.

Landös, A., von Arx, M., Cheval, B., Sieber, S., Kliegel, M., Gabriel, R., Orsholits, D., van der Linden, B. W. A., Blane, D., Boisgontier, M. P., Courvoisier, D. S., Guessous, I., Burton-Jeangros, C., & Cullati, S. (2018). Childhood socioeconomic circumstances and disability trajectories in older men and women: A European cohort study. *European Journal of Public Health*, 29(1), 50–58. <https://doi.org/10.1093/eurpub/cky166>

van de Straat, V., Cheval, B., Schmidt, R. E., Sieber, S., Courvoisier, D., Kliegel, M., Burton-Jeangros, C., Cullati, S., & Bracke, P. (2020). Early predictors of impaired sleep: A study on life course socioeconomic conditions and sleeping problems in older adults. *Aging & Mental Health*, 24(2), 322–332. <https://doi.org/10.1080/13607863.2018.1534078>

van der Linden, B. W. A., Courvoisier, D. S., Cheval, B., Sieber, S., Bracke, P., Guessous, I., Burton-Jeangros, C., Kliegel, M., & Cullati, S. (2018). Effect of childhood socioeconomic conditions on cancer onset in later life: An ambidirectional cohort study. *International Journal of Public Health*, 63, 799–810. <https://doi.org/10.1007/s00038-018-1111-9>

van der Linden, B. W. A., Sieber, S., Cheval, B., Orsholits, D., Guessous, I., Gabriel, R., Kelly-Irving, M., Aartsen, M. J., Blane, D., Courvoisier, D., Oris, M., Kliegel, M., & Cullati, S. (2020). Life-Course Circumstances and Frailty in Old Age Within Different European Welfare Regimes: A Longitudinal Study With SHARE. 75(6), 1326–1335. <https://doi.org/10.1093/geronb/gbz140>

von Arx, M., Cheval, B., Sieber, S., Orsholits, D., Widmer, E., Kliegel, M., Guessous, I., Kelly-Irving, M., Courvoisier, D. S., Boisgontier, M. P., & Cullati, S. (2019). The role of adult socioeconomic and relational reserves regarding the effect of childhood misfortune on late-life depressive symptoms. *SSM - Population Health*, 8, 100434. <https://doi.org/10.1016/j.ssmph.2019.100434>

LIVES Impact (ISSN : 2297-6124) veröffentlicht regelmässig politikrelevante Forschungsergebnisse aus Studien des Centre LIVES. Das Briefing erscheint in drei Sprachen (Französisch, Deutsch und Englisch) und richtet sich an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in der öffentlichen Verwaltung, Politik und Nichtregierungsorganisationen.

Mit Blick auf die COVID-Situation erscheinen Sonderausgaben, die im Zusammenhang mit der Gesundheitskrise und ihren weit reichenden Folgen für die Gesellschaft empirisch gestützte Hinweise und Orientierungshilfen bieten. Diese gehen über die Lebensverlaufs-perspektive hinaus und fassen im weiteren Sinne auf Erkenntnisse der Verhaltens- und Sozialwissenschaften.

Herausgeberschaft der Sonderausgaben: Pascal Maeder, HES-SO & Centre LIVES (pascal.maeder@hes-so.ch)

Archiv: www.centre-lives.ch/impact

Centre LIVES, Universität Lausanne, Bâtiment Géopolis, CH-1015 Lausanne, www.centre-lives.ch, T +41 21 692 38 71, kt@lives-nccr.ch